



# DIESE AUSREDEN!



Cornelis  
Lehment  
Markenanwalt  
in Berlin

Schau mal an, wie viele Urheberrechtsfachleute wir plötzlich in Deutschland haben. Eine scheinempörte Internetgemeinde feiert die neuen Möglichkeiten zur Aufdeckung von Plagiaten, und Professor Häberle entschuldigt sich, dass die Plagiatsoftware leider noch nicht ausgereift war, als er die Dissertation seines Musterseminaristen im Jahr 2006 zwischen zwei Gläsern Rotwein quergelesen hat. Die gequälte Stellungnahme der unsäglichen Piratenpartei, warum man zu Gutenberg nicht gutt finden dürfe (und sich dabei vor allem auf die Verletzung akademischer Standards beruft, hoho!), zeigt aber, was Sache ist: Das Internet ist vor allem Teil des Problems und nicht der Lösung. Natürlich wurde schon immer kopiert und gefälscht, aber seit zehn Jahren stößt dieses Phänomen in völlig neue Dimensionen vor. Internettauschbörsen, unkontrollierte Handelsplattformen und eine Fälschungsindustrie mit Servern im zugriffssicheren Ausland sind das Problem unserer Zeit. Zugegeben: Das hier abgebildete Joop!-Imitat ist lustig, aber das rechtfertigt keine Markenrechtsverletzungen. Und erst die Ausreden der Leute! Wer auf chinesischen Internetseiten gefälschte Luxusuhren gleich in Lots von 20 oder 50 Stück angeboten bekommt, verteidigt sich treuherzig damit, gerade die Stückzahl sei doch ein Beweis dafür, dass es dort offiziell zugehe. Wer fünf identische Uhren aus Singapur bestellt, schreibt dem Zoll, er habe fünf Töchter, die alle gerne 400 g schwere Hublot-Sportchronografen trügen. Und der Adressat des beschlagnahmten Päckchens mit 20 TAG-Heuer-Fälschungen antwortet mit großbürgerlicher Chuzpe, er trüge ja auch jeden Tag ein frisches Hemd – alles ganz privat! Die durch das Internet verursachte Erosion des Rechtsbewusstseins der Bevölkerung wird uns noch viel Freude machen – was geht, wird gemacht und ist dann womöglich der empirische Standard für neue Gesetze. Qualität, Verlässlichkeit und ehrliche Innovation sind aber Grundpfeiler von Wirtschaft, Marke und Gesellschaft gleichermaßen. Lassen wir also die Internetblender in Zirkonien und genießen den Gang zum Fachgeschäft – und werden vielleicht Mitglied bei der Aktion Plagiarius, die jedes Jahr die absurdesten Designfälschungen prämiert ([www.plagiarius.de](http://www.plagiarius.de)). Unser Credo: Kein Ebay – kein Problem!

